

Burgwaldbahn fährt ab Montag wieder

Investition in Höhe von neun Millionen Euro sichert den Betrieb der Strecke in den nächsten 20 Jahren

Drei Monate dauerten die Bauarbeiten zwischen Sarnau und Frankenberg. Unter anderem hat die Kurhessenbahn Gleise und Bahnsteige erneuert.

VON MARK ADEL

Wetter/Frankenberg. Es handelt sich um die teuersten und wohl auch umfangreichsten Arbeiten seit dem Bau der Strecke vor 120 Jahren, berichtete Hans-Martin König, Leiter Infrastrukturplanung bei der Kurhessenbahn, gestern. Neun Millionen Euro hat die Tochter der Deutschen Bahn seit Beginn der Sommerferien investiert. Das Geld zahlt der Bund, Zuschüsse kommen aber auch vom Land Hessen.

Noch sind nicht alle Erneuerungen beendet, doch ab Montag rollen wieder die Züge zwischen Frankenberg und Marburg. Schon am Wochenende prüfen Bahnmitarbeiter in Testzügen, ob die neue Technik funktioniert. Am Samstag und Sonntag, 23. und 24. Oktober, fahren auf der modernisierten Strecke historische Züge (siehe Kasten).

Haltestellen verlegt

Die Kurhessenbahn hat in den vergangenen drei Monaten Gleise, Signaltechnik und Stationen erneuert. Am sichtbarsten werden die Modernisierungen für Bahnfahrer in Wetter, Münchhausen, Birkenbringhausen und Simtshausen: Dort sind neue, höhere Bahnsteige gebaut worden, die unter anderem ein bequemerer Einsteigen in die Triebwagen ermöglichen. In Birkenbringhausen, Simtshausen und Sarnau sind die Haltestellen sogar näher an die Ortskerne verlegt worden. In



An der neuen Birkenbringhäuser Haltestelle sind die Arbeiten noch in vollem Gange.



Ab Montag rollen wieder Züge zwischen Frankenberg und Marburg. Auf das Streckenfest am 23. und 24. Oktober freuen sich (von links) Münchhausens Bürgermeister Peter Funk, Stefan Schulte von der Region Burgwald-Ederbergland, Wetter's Bürgermeister Kai-Uwe Spanka, Joachim Kuhn und Hans-Martin König von der Kurhessenbahn, Evelyn Jacobs von der Stadt Frankenberg und Burgwalds Bürgermeister Lothar Koch. Am Bahnsteig in Wetter stellten sie das Programm des Streckenests vor. Foto: Mark Adel

Frankenberg wurde die Oberfläche des Bahnsteigs erneuert.

Die Strecke der Burgwaldbahn von Frankenberg bis Marburg ist insgesamt 33 Kilometer lang. Die Kurhessenbahn sanierte den 26 Kilometer langen Abschnitt zwischen der Illerstadt und Sarnau. Noch ist die Erneuerung nicht komplett beendet: In Birkenbringhausen und Simtshausen dauern die Arbeiten an den Bahnsteigen und Bahnübergängen noch etwa drei Wochen, sagte Hans-Martin König. In Münchhausen und Birkenbringhausen werden bis nächstes Jahr außerdem noch Bike-and-Ride-Anlagen gebaut. Dem Zugverkehr stehen diese Arbeiten nicht im Wege – ab Montag rollt die Bahn wieder im Stundentakt. Während der Sanierung waren Busse als Ersatz eingesetzt worden.

Die Kurhessenbahn betreibt die Strecke seit 2001. Ursprünglich stand die Modernisierung im Zusammenhang mit der Reaktivierung der Strecke zwischen Frankenberg und Korbach. Die lässt noch auf sich warten – allerdings stünden in den nächsten Wochen weitere Gespräche an, sagte Kurhessenbahn-Sprecher Joachim Kuhn. „Wir sind auf einem guten Weg.“

Das Land Hessen und der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) hätten sich mit der Investition verpflichtet, bis zum Jahr 2030 den Zugverkehr zwischen Marburg und Frankenberg aufrechtzuerhalten. „Das ist ein wichtiges Signal für die Bevölkerung – die Bahnstrecke ist gesichert“, sagte Kuhn. Die Kurhessenbahn ist mindestens

bis 2015 Betreiber der Verbindung. Ansonsten ändert sich für Fahrgäste wenig. „Die Fahrzeit wird sich nicht wesentlich verkürzen“, sagte Kurhessenbahn-Sprecher Joachim Kuhn. Lediglich zwei Minuten werden eingespart. Etwa 42 Minuten dauert die Fahrt von Frankenberg nach Marburg. Neue Gleise, Weichen und zwei neue Brücken bei Niederwetter und Todenhausen würden aber das Bahnfahren noch komfortabler machen.

Von weitaus größerer Bedeutung ist allerdings die Umstellung der Leit- und Sicherungstechnik auf ein elektronisches System. Signale und Weichen werden aus per Mausclick gesteuert. Zwei Arbeitsplätze in den Bahnhöfen in Wetter und Münchhausen fallen wegen dieser zentralen Steuerung weg. Die Kurhessenbahn hatte die Bahnhöfe, die schon vor Jahren verkauft worden waren, angemietet, die Mietverträge sind bereits gekündigt.

Die neue Technik ermöglicht auch die gleichzeitige Einfahrt von zwei Zügen aus beiden Richtungen in die Haltestellen in Münchhausen und Wetter. Bislang musste ein Zug warten. Die Kurhessenbahn setzt zwischen Frankenberg und Marburg neun Züge vom Typ VT 628 ein, oft mit Fahrradabteil.

Die Bedeutung der Zugverbindung betonte Kuhn ebenso wie der Bürgermeister der Anliegerkommunen. Durchschnittlich 750 Reisende werden Tag für Tag gezählt, sagte der Kurhessenbahn-Sprecher. Der Abschnitt zwischen Wetter und Marburg

werde sogar noch stärker frequentiert. Münchhausens Bürgermeister Peter Funk ergänzte, dass täglich rund 30 Pendler aus Siegen-Wittgenstein und dem Frankenger Land von Münchhausen aus Richtung Rhein-Main mit der Bahn pendeln, weitere 20 würden in Simtshausen zusteigen. „Für die Region und die Kommunen

ist die Modernisierung ein Pluspunkt.“ Positiv seien auch die barrierefreien Zugänge.

Burgwalds Verwaltungschef Lothar Koch erklärte, dass die Verlegung des Bahnsteigs in Birkenbringhausen und der Bau eines Bike-and-Ride-Platzes auch den Schülern zugute komme, die mit der Bahn nach Frankenberg fahren.

Reise in Vergangenheit

Historische Züge auf Bahnstrecke

Anlässlich der Modernisierung und des 120-jährigen Bestehens der Burgwaldbahn richten die Kurhessenbahn und Anliegerkommunen ein „Burgwaldbahnfest“ am Sonntag, 24. Oktober, aus.

Am Frankenger Bahnhof heißt das Motto „Reisen damals und heute“. Filme, Ausstellungen, ein Theaterstück und Kutschfahrten erlauben Rückblicke auf verschiedene Epochen des Reisens. Eine Fahrzeugausstellung ist Samstag und Sonntag geöffnet – sogar eine E-Lok ist dort zu sehen. Auch das THW präsentiert sich. Am Haltepunkt Ernsthäuser nahe des Edeka-Markts wird ein Weindorf eingerichtet. Vereine aus der Großgemeinde Burgwald sorgen im stündlichen Wechsel für Unterhaltung.

In Wetter präsentieren sich das Deutsche Rote Kreuz und die Region Burgwald mit Infoständen. Außerdem wird

die Geschichte der Burgwaldbahn dargestellt. Höhepunkt ist um 11 Uhr die Taufe eines Triebwagens auf den Namen „Burgwald-Ederbergland“. Die Stadtkapelle Wetter umrahmt das Fest.

Bereits am Samstag, 23. Oktober, fährt der legendäre TEE „Rheingold“ inklusive Weinverkostung zwischen Marburg und Frankenberg. Am 23. und 24. Oktober pendeln historische Dampf- und Diesellokomotiven auf dieser Strecke. Dann gibt es zum Beispiel ein Wiedersehen mit den legendären roten Schienenbussen – den sogenannten „Ferkeltaxis“ – oder den Silberlingen aus der Zeit, als noch Fernzüge durchs Frankenger Land rauschten.

Besucher des Fests können zum Pauschalpreis einen Tag lang die Sonderzüge nutzen: Erwachsene zahlen fünf Euro, Kinder von sechs bis 14 Jahren 2,50. (r/da)